

Bedienungs- Lüftungs-, Pflege- und Wartungsanleitung für Fenster und Außentüren



Während der Bauphase:

Damit Fenster und Außentüren in einwandfreiem Zustand erhalten werden, ist bereits während der Bauphase folgendes zu beachten:

- Holzfenster sind meistens schon endlackiert und müssen deshalb besonders sorgfältig behandelt werden.
 - Alle Fenster sind bei Mörtel- und Putzarbeiten baseits mit Folie abzudecken, diese ist mit geeigneten Klebebänder, wie z.B. Tesa 4438 oder 4838, zu befestigen (im Zweifelsfall beim Fensterhersteller nachfragen).
 - Die Bänder müssen sich rückstandslos abziehen lassen und dürfen dabei keine Holzfensterlackierung nicht beschädigen. Folien und Klebebänder sind so bald wie möglich – spätestens jedoch nach 2 Wochen – wieder zu entfernen.
 - Auf keinen Fall dürfen Putz- und Mörtelreste an bzw. in die Beschläge gelangen. Eine Reinigung der Falzgetriebe ist fast unmöglich!
 - Sollte es durch Putz- oder Mörtelreste doch zu Verunreinigungen gekommen sein, so ist der Rahmen umgehend mit viel Wasser, einem neutralen Allzweckreiniger (ohne aggressive Stoffe, Lösungs- oder Scheuermittel) und einem weichen Schwamm Tuch zu säubern.
 - Von den Glasflächen sind Putz- oder Mörtelreste sofort mit viel Wasser abzuspuhen! Aufkleber und Kleberreste mit warmer Seifenlauge, einem Schwamm oder mit einem Kunststoffspachtel vorsichtig ablösen – keine Rasierklingen, Spachtel oder Scheuermittel einsetzen! Glasversiegelungen aus Silikon sind u.U. noch nicht ausgehärtet und sind deshalb besonders vorsichtig zu reinigen und auf keinen Fall mit aggressiven oder mechanische Mitteln zu säubern.
 - Im Laufe weiterer Bauarbeiten werden mit Estrich und Innenputz mehrere hundert Liter Wasser in das Gebäude eingetragen, die vor Bezug wieder abtrocknen sollen. Deswegen muss dann intensiv gelüftet und geheizt werden. Faustregel: Wenn die Verglasung im Randbereich beschlägt, ist die Luftfeuchtigkeit zu hoch und alle Fenster müssen – auch im Winter – zum Lüften 10 Minuten lang weit geöffnet werden! Auf keinen Fall dürfen Fenster oder Türen über längere Zeit hinweg mit Folie verschlossen werden, weil das zu irreparablen Frührschäden führen kann!
 - Bei Arbeiten mit Winkelschleifern, Sandstrahlgeräten oder Schweißbrennern müssen Glas- oder Rahmenoberflächen vor möglichen Oberflächenbeschädigungen durch Funkenaufschlag geschützt werden.
 - Bei Arbeiten in Scheibennähe sind die Oberflächen gegen Kratzer, Spritzer, Dämpfe Schweißnebel oder starke Wärmeentwicklung (Heißasphaltarbeiten) zu schützen.
- Bedienung:**
Bedienungshinweise zum Öffnen und Schließen der Fenster oder Türen mittels drehen, kippen, falten, heben oder schieben sind abhängig von der Funktion des eingebauten Beschlages. Sie sind deswegen den speziellen Anleitungen der Beschlaghersteller zu entnehmen. Eine Kratzstellung des Bediengriffes sollte in aller Regel vermieden und stattdessen immer eine 0°-; 90°- oder eine 180°-Stellung angestrebt werden,

- damit der Flügel einwandfrei öffnet, schließt und verriegelt.
- Sicherheitshinweise:**
 - Am offenen Fenster und bei der Reinigung besteht Absturzgefahr!
 - Deswegen beim Putzen einen sicheren Leiter und ggf. Sicherheitsgeschnüre oder andere Absturzsicherungen verwenden!
 - Fenster- oder Türflügel nicht mit zusätzlichen Gewichten belasten.
 - Beim Putzen nicht auf dem Flügel abstützen.
 - Bei Anwesenheit von Kindern Fensterflügel nicht unbeaufsichtigt über einen längeren Zeitraum offenstehen lassen, ggf. Drehsperrn oder abschließbare Griffe anbringen.
 - Fenster- oder Türflügel nicht gegen die Leibungsecken drücken oder überdrehen.
 - Bei starkem Wind oder Zugluft Flügel nicht in Kipp- oder Drehstellung offenstehen lassen
 - Keine Gegenstände zwischen Flügel und Blendrahmen legen. Soll der Flügel gegen Zufällen gesichert werden, können mechanische Feststellelemente montiert werden.
 - Beim Schließen der Fenster oder Türen nicht zwischen Flügel und Blendrahmen fassen – es besteht Quetschgefahr!
- Lüften:**
Bei neuen, dichten Fenstern und Türen mit wärmedämmenden Isolierverglasungen muss durch gezieltes und bedarfsgerechte Öffnen („Stoßlüftung“) der Luftaustausch und die Feuchtigkeitsabfuhr kontrolliert herbeigeführt werden, weil sonst Feuchteschäden oder sogar Schimmelpilzbildung im Bauabschlussbereich auftreten können. Nur durch richtiges Lüften kann einerseits Energie eingespart und andererseits Behaglichkeit und Wohlbefinden durch genügend frische Luft hergestellt werden.
Nach dem Fenstertausch im Altbau ist in der Regel eine deutliche Änderung der Lüftungsgewohnheiten erforderlich. Früher sorgten undichte Fugen selbst bei geschlossenen Fenstern für einen beachtlichen, aber unnötigen Luftwechsel.
Die einfache Verglasung mit ihrer schlechten Wärmedämmung funktionierte zudem noch als „Raumluftentfeuchtung“ und Luftfeuchte schlug sich als sog. „Schwitzwasser“ an der Scheibe sichtbar nieder. Deswegen sind folgende Lüftungshinweise zu beachten:
- Den erforderlichen Lüftungsvorgang möglichst kurzhalten („Stoßlüftung“), Fenster dabei für ca. 10 Minuten weit öffnen – nicht nur kippen – und Heizkörperventile schließen! Die Wände und das Mobiliar kühlen während der kurzen Zeit nicht aus, und es ist sofort nach dem Lüften wieder behaglich warm.
- Alle Räume ausreichend beheizen, auch in solchen Räumen, die nicht ständig benutzt oder in denen niedrigere Temperaturen bevorzugt werden, eine Mindesttemperatur von 18°C nicht unterschreiten!
- Nach der Nacht alle Räume morgens einmal durchlüften, vor allem das Schlafzimmer, das Bad und die Küche!
- Dauerlüften per Kippstellung während der Heizperiode bitte unterlassen; je nach Feuchtigkeitssanfall 3- bis 4-mal am Tag wie oben beschrieben „stoßlüften!“ Freigesetzte größere

- Dampfmengen (z.B. beim Duschen oder Kochen) sofort nach außen abführen!
- Wärmeabgabe von Heizkörpern und Luftzirkulation in den Räumen nicht behindern!
Große Möbel mit geschlossenem Sockel mit ausreichendem Abstand zur Wand aufstellen oder mittels Schlitze im Sockel hinterlüften!
- Rahmenprofile**
- Die Reinigung des Rahmens und ggf. dazugehöriger Allzweckreiniger (ohne aggressive Stoffe, Lösungs- oder Scheuermittel) und einem weichen Schwamm Tuch durchführen.
- Bei Holzfenstern soll während der Reinigung die Beschichtung auf Beschädigungen und Verwitterung kontrolliert werden. Kleinere Schäden lassen sich mit einem Reparatur-Set leicht selbst beheben, bei Lasuren empfiehlt es sich, regelmäßig ein abgestimmtes Pflegemittel aufzutragen. Bei größeren Schäden, z.B. bei Hagelschlag oder bei Rissen, sofort den Fachmann konsultieren!
- Bei der Reinigung des Fensters sind auch die Entwässerungsöffnungen in den unteren Rahmenprofilen bzw. in den Regenschienen zu kontrollieren und bei Bedarf zu säubern.
- Ebenso sollte der Dichtsverschluss zwischen Flügel und Blendrahmen überprüft werden. Nur eine elastische und richtig eingezogene Dichtung kann Zugluft und Wasser abhalten. Vor einem Renovierungsanstrich sind auf jeden Fall alle Dichtungsprofile zu entfernen und hinterher wieder fachgerecht einzusetzen.
- Verglasung**
- Zwischen Heizkörpern und dahinterliegenden Isoliergläsern ist mindestens ein Abstand von 30 cm einzuhalten. Bei Verwendung von Einscheibensicherheitsglas (ESG) kann der Mindestabstand auf 15 cm reduziert werden. Es wird empfohlen drauf zu achten, dass Heizkörper und Isolierglas im Breitenmaß übereinstimmen, weil es sonst zu einer ungleichmäßigen Aufheizung des Glases kommt und Spannungen im Glas entstehen. Werden die genannten Abstände unterschritten, ist ein Strahlenschutz zu installieren.
- Beim Öffnen von Schiebetüren und -fenstern bildet sich zwischen den verglasten Elementen ein zusätzlicher Zwischenraum. Dabei ist auf eine ausreichende Be- und Entlüftung dieses Zwischenraumes zu achten, weil sonst die Gefahr eines Hitzestaus mit thermisch induziertem Scheibenbruch besteht.
- Das nachträgliche Anbringen von innenliegenden Beschattungen birgt bei Sonneneinstrahlung die Gefahr des Hitzestaus zwischen Beschattung und Verglasung. Das Anbringen der Beschattung ist deshalb z.B. im Hinblick auf den Abstand von der Verglasung und auf die Einbausituation so auszuführen, dass ein solcher Hitzestau vermieden wird.
- Das nachträgliche Aufbringen von absorbierenden Folien und Farben führt bei Sonneneinstrahlung zu einer starken thermischen Belastung der Gläser mit der Gefahr eines thermisch induzierten Scheibenbruchs.
- Eine erhöhte thermische Belastung wird für ein Glas auch erzeugt, wenn ein Teil der Scheibe der direkten Sonne ausgesetzt ist, während ein anderer Teil im Schatten liegt. Solche teilbeschatteten Gläser werden ungleichmäßig

- erwärmt und es besteht auch hier die Möglichkeit des thermisch induzierten Scheibenbruchs.
- Aufkleber und Etiketten auf den Fenstergläsern sind mit einem für diesen Zweck besonders geeigneten Spezialkleber versehen. Sie sollen aber schnellstmöglich von den Glasscheiben entfernt werden. Insbesondere sollte die Aufkleber nicht für längere Zeit der Sonneneinstrahlung ausgesetzt sein. Nicht völlig vermeidbar ist ein gegenüber dem Rest der Glasoberfläche anderes Benutzungsverhalten an den Stellen, an denen Aufkleber und Etiketten entfernt wurden. Auch Korkstapelscheiben können Rückstände auf Glasoberflächen hinterlassen, oder das Benutzungsverhalten der Glasoberfläche verändern. Sie sind deshalb ebenfalls schnellstmöglich zu entfernen
- Als Folge des „Strahlungsaustausches“ mit dem Himmel ist auf der Außenoberfläche von hochwärmedämmenden Isoliergläsern in bestimmten klimatischen Situationen (z.B. nach kalten, klaren Nächten) die vorübergehende Bildung von Kondensat auf der äußeren Glasoberfläche möglich. Dieses Kondensat bildet sich wieder zurück, sobald die Scheibe sich im Laufe des Tages erwärmt. Die Kondensatbildung ist physikalisch bedingt, unabhängig vom Isolierglas-System und stellt keinen Mangel dar. Denn je niedriger der U-Wert (früher k-Wert) eines Isolierglases, desto niedriger ist die Temperatur der Außenseite bei gleichen Raum- und Außentemperaturen.
- Die Raumluft ist in der Lage je nach Temperatur erhebliche Mengen an Feuchtigkeit aufzunehmen. Sobald aber an kalten Oberflächen der Taupunkt unterschritten wird, wie z.B. an einer Fensterscheibe, kann sich ein Teil der Feuchte aus der Raumluft als Kondensat auf der inneren Glasoberfläche niederschlagen. Je niedriger der U-Wert bzw. k-Wert eines Isolierglases desto wärmer ist bei gleichen Bedingungen seine raumseitige Oberfläche und desto seltener bildet sich dort Kondensat, aber grundsätzlich können auch hochwärmedämmende Isoliergläsern auf der Innenseite noch beschlagen.
- Bei der Reinigung von Glas ist viel und möglichst sauberes Wasser zu verwenden, um einen Scheuereffekt durch Schmutzpartikel zu vermeiden. Auf keinen Fall mit Wasser versiegelungsfugen „sauber rubbeln“, sondern abgelagerte Verunreinigungen ebenfalls mit reichlich Wasser absputzen. Als Handwerkszeuge sind zum Beispiel weiche, saubere Schwämme, Leder, Lappen oder Gummiabstreifer geeignet. Unterstützt werden kann die Reinigungswirkung durch den Einsatz neutraler Reinigungsmittel oder handelsüblicher Haushalts-Glasreiniger. Handelt es sich bei den Verschmutzungen um Fett oder Dichtstoffrückstände, so kann für die Reinigung auf handelsübliche Lösungsmittel wie Spiritus oder Isopropanol zurückgegriffen werden. Von allen chemischen Reinigungsmitteln dürfen alkalische Laugen, Säuren und fluoridhaltige Mittel generell nicht angewendet werden. Der Einsatz von spitzen, scharfen metallischen Gegenständen, z.B. Klingen oder Messern, kann Oberflächenbeschädigungen (Kratzer) verursachen. Das sogenannte „Abklingen“ mit

- dem Glashobel zur Reinigung ganzer Glasflächen ist nicht zulässig.
 - Beschläge**
- Die Beschläge dürfen nicht mit aggressiven Mitteln gesäubert werden, weil dadurch Korrosionsschutz angegriffen wird. Sie dürfen auch nicht überlackiert werden, damit sie in ihrer Funktion nicht beeinträchtigt werden.
 - Alle beweglichen Teile und Verschluss-Stellen der Fenster und Türen sind einmal jährlich zu fetten oder zu ölen. Dabei bitte nur ein harz- und säurefreies Fett oder ein geeignetes Öl verwenden. Beschädigte Beschlagteile sind vom Fachmann auszutauschen.
 - Wartungsarbeiten**
Fenster und Türen werden tagtäglich benutzt und dabei je nach Einsatzort (Wohnhaus, Hotel, Schule) mehr oder weniger stark strapaziert. Zusätzlich sind sie wechselnden Witterungsbedingungen, wie Sonne, Regen, Schnee und Wind ausgesetzt. Deswegen bedürfen Fenster und Türen der regelmäßigen Pflege, Wartung und Instandhaltung – und das auch schon innerhalb der Gewährleistungsfrist! Die Instandhaltung aller baulichen Anlagen und Einrichtungen wird im übrigen auch durch die Bauordnungen der Länder gesetzlich gefordert.
- | Allgemeine Inspektionsintervalle | |
|---|--------------------------------|
| Schul- und Hotelbauten | halbjährlich bis jährlich |
| Büros und öffentliche Gebäude | jährlich |
| privater Wohnungsbau | 1 bis 2 Jahre oder nach Bedarf |
| Sicherheitsrelevante Inspektionsintervalle* | |
| Schul- und Hotelbauten | halbjährlich |
| Büros und öffentliche Gebäude | halbjährlich bis jährlich |
| privater Wohnungsbau | 1 bis 2 Jahre |
- * sicherheitsrelevant ist z. B. die Tragfähigkeit von Beschlägen oder die Schließfunktion von Rauch- und Brandschutztüren
- Um die Funktion und Güte der Holzfensterelemente langfristig zu wahren ist es notwendig die Oberflächen einer regelmäßigen Wartung und Pflege zu unterziehen. Um die Gewährleistungen der Fensterelemente nicht zu gefährden und den Arbeitseinsatz für Instandhaltung zu reduzieren, sowie die Intervalle der Instandhaltung zu erhöhen, bitten wir nachstehende Punkte zu beachten:
 - Pflegeanleitung Oberflächen**
Nach Endgültiger Fertigstellung der Baumaßnahmen und der Verputzarbeiten sind die Fensterelemente von entsprechenden Putzrückständen zu befreien. Hierzu bieten wir einen speziellen Reiniger „AIDOL“-Reiniger an.
 - Festgestellte Beschädigungen (etwa durch mechanische Einflüsse) sind sofort Fachgerecht auszubessern. Auf Wunsch könnten diese Arbeiten von uns durchgeführt werden.
 - Die Fenster sollten in regelmäßigen Intervallen, mind. Jedoch im Frühjahr und Herbst mit einem lackauffrischenden Pflegemittel behandelt werden.

Wir bieten Ihnen hierzu unser Pflege-Set „AIDOL-Politur“ an. Die Pflegesets (in

Verbindung mit dem oben angegebenen Reiniger) sind über uns zu beziehen. Bei diesem Pflegeverfahren wird mit einem Tuch eine Pflegeemulsion (welche aufrissende Lackbestandteile enthält) auf der außenseitigen Oberfläche aufgebracht. Hierdurch werden bereits mikroskopisch kleine Abwitterungseinscheinungen verfüllt und die Oberfläche erhält ihren Seidenglanz zurück, was auch zu Besseren abperlen von Oberflächenwasser und somit Schmutz führt. Diese Pflege mit der AIDOL – Politur ist Grundlage für die Oberflächengewährleistung Ihrer Fenster. – Sollten an den Fensterelementen Schäden durch höhere Gewalt, Hagel, oder Vandalismus auftreten, bitten wir diese uns umgehend zu melden, sodass wir eine fachgerechte Instandsetzung in die Wege leiten können. Spätestens nach 3 Jahren sind die Fenster fachgerecht, auf Beschädigungen in Augenschein zu nehmen. Wartungs- und Instandsetzungsarbeiten sollten vom Fachbetrieb entweder als einmalige Inspektion, oder auch als regelmäßig wiederkehrende Wartungsarbeit (per Vertrag) durchgeführt werden. Den genauen Umfang der Arbeiten regelt ein Angebot oder ein sogenannter Wartungsvertrag. Aber auch ohne einen Wartungsvertrag sollten folgende Baugruppen in den nebenstehenden Intervallen durch eine fachkundige Person regelmäßig überprüft und gewartet werden:

- Rahmenprofile und Konstruktion
- Oberflächenbeschichtung
- Regenschutzschienen (bei Holzfenstern)
- Beschläge
- Dichtungsprofile
- Verglasung
- Bauanschlusffugen
- Lüftungseinrichtungen
- Rolläden
- Beschattungen
- Sonstiges Zubehör

Anlagen

- Bedienungsanleitung für die Beschläge

Alle weiteren Bedienungs-, sowie Wartungsanleitungen und ergänzenden Informationen können jederzeit im Internet unter www.schreinerei-ertelt.de, Rubrik „Daten“ eingesehen werden.